60 Jahre Röntgengeschichte treffen auf die Zukunft der Zahnmedizin

Innovation aus Tradition: Erleben Sie Dürr Dental live auf der DENTAL BERN!

■ Stillstand ist für uns ein Fremdwort – und das seit sechs Jahrzehnten. Wir laden Sie herzlich ein, an unserem Stand auf der Dentalmesse in Bern vorbeizuschauen. Feiern Sie mit uns ein besonderes Jubiläum und entdecken Sie Lösungen, die Ihren Praxisalltag nicht nur einfacher, sondern effizienter und sicherer machen. Erfahren Sie mehr über unsere Röntgengeräte sowie die neue VistaSoft 4.0 mit allen integrieren KI-Funktion und Cloud-Lösungen.

Ein Highlight, das Geschichte schreibt: 60 Jahre Röntgen

Was vor 60 Jahren mit Pioniergeist begann, ist heute der Goldstandard in der dentalen Bildgebung. Von der Speicherfolientechnologie bis zum High-End-Röntgen: Erleben Sie, wie wir präzise Diagnostik neu definiert haben. Feiern Sie mit uns sechs Jahrzehnte Innovation!

Das Dürr Dental Portfolio: Power für Ihre Praxis

Wir bringen alles mit, was das Herz Ihrer Praxis höher schlagen lässt:

- **Hygiene-Systeme:** Weil Sicherheit keine Kompromisse duldet. Entdecken Sie unsere umfassenden Lösungen für Instrumentenaufbereitung, Flächendesinfektion und Reinigungsmittel für Ihre Saugmaschine.
- **Prophylaxe mit dem MyLunos Duo:** Das Kombinationsgerät für Ultraschall-Scaling und Pulverstrahl-Anwendung. Maximale Flexibilität, ergonomisches Design und ein echtes Highlight für Ihre Patientenbehandlung.
- **Systemtechnik in Bestform:** Der «Maschinenraum» ist das Herzstück jeder Praxis. Wir zeigen Ihnen unsere hochqualitativen Kompressoren, die leistungsstarken Saugmaschinen und das Platzwunder PowerTower – die kompakte Kombination aus Druckluft und Absaugung auf kleinstem Raum.

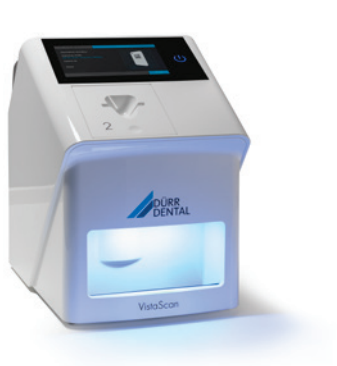
Warum Sie uns am Stand besuchen sollten?

- **Expertise aus erster Hand:** Sprechen Sie direkt mit unseren Spezialisten über Ihre individuellen Praxisanforderungen.
- **Jubiläums-Spirit:** Lassen Sie uns gemeinsam auf 60 Jahre Röntgen-Innovation anstossen!
- **Live-Demos:** Testen Sie unsere Produkte live am Stand, damit wir für Sie und Ihre Praxis die besten Lösungen gemeinsam erarbeiten können.

Wir freuen uns darauf, Sie in Bern an unserem Stand zu begrüssen und gemeinsam die Weichen für Ihre erfolgreiche Praxiszukunft zu stellen.

DÜRR DENTAL Schweiz AG
www.duerrdental.com
Halle 3.0 I Stand A200

Infos zum Unternehmen







DÜRR DENTAL











* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Einnahme von Medikamenten

Apps ersetzen Gesundheitsfachpersonen nicht.

■ Aktuellen Schätzungen zufolge nehmen 30 bis 50 Prozent der Menschen, die regelmässig Medikamente einnehmen müssen, diese nicht wie verordnet. Diese Non-Adhärenz beeinträchtigt nicht nur den Therapieerfolg und erhöht das Sterberisiko, sondern verursacht auch erhebliche Mehrkosten im Gesundheitssystem. Laut der Pharmazeutin Dr. Kirstin Messner entstehen dadurch jährlich zusätzliche Kosten von 950 bis 44'000 US-Dollar pro Person. In der Schweiz betrifft das über zwei Millionen Menschen mit chronischen, nicht übertragbaren Erkrankungen.

Eine mögliche Unterstützung bieten Gesundheits-Apps, die an die Medikamenteneinnahme erinnern und helfen, den Überblick zu behalten. Da die Ursachen für Non-Adhärenz jedoch vielfältig sind, eignen sich Apps nicht für alle Betroffenen gleichermassen.

Für ihre Studie analysierte Messner neun kostenlose Apps aus Schweizer App Stores. Dabei prüfte sie zentrale Funktionen wie Einnahmehistorie, Diagramme, Statistiken, Belohnungssysteme und Datenexport. Ergänzend identifizierte sie in Fokusgruppen drei weitere besonders relevante Merkmale: professionelles Feedback zur Therapie, zusätzliche Informationen sowie die Möglichkeit, Daten mit Gesundheitsfachpersonen zu besprechen.

Eine Online-Umfrage mit 60 Teilnehmenden bestätigte diesen Befund. Besonders wichtig war den Nutzenden eine verlässliche Einnahmehistorie, während Belohnungssysteme als am wenigsten relevant bewertet wurden. Deutlich wurde vor allem eines: Patienten wünschen sich nicht nur digitale Unterstützung, sondern auch eine enge fachliche Begleitung. Apps können Apotheker oder Ärzte daher nicht ersetzen – ihr grösstes Potenzial entfalten sie im Zusammenspiel mit professioneller Betreuung.

Quelle: Uni Basel

Psychische Gesundheit in der Schweiz

Junge Frauen bleiben besonders belastet.

■ Psychische Belastungen werden in der Schweiz seit Jahren intensiver diskutiert, gerade mit Blick auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Das neue Bulletin «Psychische Gesundheit – Kennzahlen 2024» des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan) zeigt nun, dass sich an einigen Entwicklungen wenig verändert hat. Besonders Mädchen und junge Frauen bleiben statistisch deutlich häufiger von psychischen Belastungen und Behandlungen betroffen als gleichaltrige Männer.

Zwar gab die Mehrheit der Bevölkerung an, sich 2024 meistens oder ständig glücklich zu fühlen. Gleichzeitig gaben 7,2 Prozent der Befragten an, sich in den vergangenen vier Wochen meistens oder ständig entmutigt beziehungsweise deprimiert gefühlt zu haben. Frauen waren davon häufiger betroffen als Männer. Auch altersbezogen zeigt sich ein klares Bild: Jüngere Erwachsene zwischen 16 und 34 Jahren berichteten deutlich häufiger über psychische Belastungen als ältere Menschen. Auffällig bleibt insbesondere die Situation bei Mädchen und jungen Frauen bis 18 Jahre. Laut Obsan befinden sie sich häufiger wegen psychischer Erkrankungen in ambulanter und stationärer Behandlung, zudem bleibt ihre Hospitalisierungsrate aufgrund mutmasslicher Suizidversuche hoch. Seit 2021 liegt die Hospitalisierungsrate junger Frauen in psychiatrischen Kliniken laut Bulletin etwa doppelt so hoch wie jene gleichaltriger Jungen.

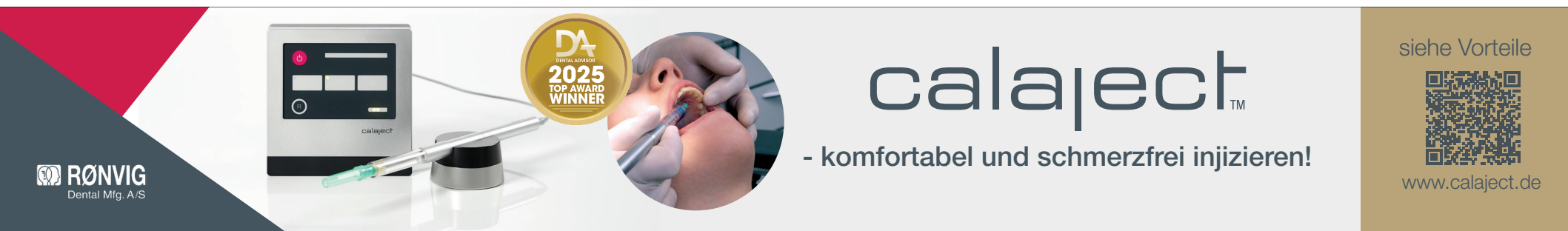
Parallel dazu steigen die Kosten der psychischen Gesundheitsversorgung weiter an. 2024 beliefen sich die Kosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung in diesem Bereich laut Obsan auf rund 3,2 Milliarden Franken. Mehr als die Hälfte entfiel auf ambulante Praxen.

Veröffentlicht wurde das Bulletin vom Schweizerischen Gesundheitsobservatorium Obsan im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit.

Quelle: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (Obsan)



ANZEIGE



schülke

Ihre Vorteile auf einen Blick

Die bewährte Mehrwert-Partnerschaft von schülke – das 3 Flächenkonzept.



Ihr Plus: 3-fach

Sichert Ihr Inventar

Alles aus einer Hand – mit hoher Materialverträglichkeit, fundiert mit Gutachten auf dem aktuellsten Stand der Wissenschaft, z.B. für die Desinfektion von Behandlungsstühlen und Absauganlagen.

Entlastet Personal und Budget

Durch unsere führenden ready-to-use Produkte entfallen vor- und nachbereitende Tätigkeiten wie Spender- und Tränkeimeraufbereitung – das spart Zeit und Materialkosten.

Optimiert Ihr Hygienemanagement

Wir unterstützen die Zentralisierung Ihres Hygienemanagements durch Hygienepläne und Schulungskonzepte.

we protect lives
worldwide

www.schuelke.ch
Schülke & Mayr AG | Hungerbüelstrasse 22 | 8500 Frauenfeld